

94834, 1/1-3)

Ich steh an deiner Krippe hier

für
eine Singstimme

mit

Harmonium (Orgel),

auch **Violine** oder **zweite Stimme**, event. **Chor ad libitum**

komponiert von

Sigfrid Karg-Elert.

Op. 66 No. 3.

- | | |
|---|--|
| <p>A. Für eine Singstimme mit Harmonium (Orgel) . . . M. 1,20</p> <p>C. Für zwei Singstimmen mit Harmonium (Orgel) . . . M. 1,50</p> <p>E. Dasselbe mit Frauenchor (unisono), Knabenchor und Violine ad libitum . . . M. 1,80</p> | <p>B. Für eine Singstimme mit Harmon. (Orgel) u. Violine M. 1,50</p> <p>D. Für zwei Singstimmen mit Harmon. (Orgel) u. Violine M. 1,80</p> <p>F. Dasselbe mit Männer- und Frauenchor (unisono), Violine ad libitum . . . M. 1,80</p> |
|---|--|

Partitur (Klavierauszug)
M. 1,20.

Violine u. Chorstimme vereint
(partiturmäßig) je 30 Pf.

Die Rechte öffentlicher Aufführungen vorbehalten.



Eigentum des Verlegers für alle Länder.

Carl Simon, Musikverlag, Berlin SW.



London, Novello & Co.
New York, G. Schirmer.
Zürich, Hug & Co. :: ::

Markgrafen-

Hof-Musikalienhändler Seiner



Straße 101.

Hoheit des Herzogs v. Anhalt.

Copyright 1909 by Carl Simon.

❖❖❖❖❖ Auslieferung bei F. VOLCKMAR in Leipzig. ❖❖❖❖❖
C. S. 3289.

Köln, P. J. Tonger :: ::
Wien, Ludwig Doblinger.
Paris, Max Eschig :: ::



Gestützt auf seine langjährige Praxis, hat sich Herr Willy Simon entschlossen, seine reichen Erfahrungen auch seiner harmoniumfreundlichen Mitwelt zugute kommen zu lassen, indem er den uns vorliegenden „Kleinen Ratgeber bei Anschaffung von Harmoniums“ verfaßte und das Büchlein in dem bekannten Musikverlage seines Vaters, dem es zum vierzigjährigen Geschäftsjubiläum gewidmet ist, erscheinen ließ. Mit fachmännischem Blick hat Herr Willy Simon die Notwendigkeit, bei der Anschaffung eines Harmoniums dem Laien aufklärend zur Seite zu stehen, erkannt und in diesem Sinne seinen „Kleinen Ratgeber“ geschrieben, der dieser Aufgabe in jeder Beziehung vollkommen gerecht wird.

Bereits die Inhaltsübersicht beweist uns die Reichhaltigkeit und umfassende Vielseitigkeit des kleinen Werkchens, das nichts Wissenswertes unberücksichtigt läßt, und ein Weiterlesen überzeugt uns immer mehr von seiner Vorzüglichkeit. In seiner Einleitung weist der Herr Verfasser darauf hin, daß man von ihm nicht etwa eine Geschichte des Harmoniums von seinen Anfängen bis zur heutigen teils sehr vollkommenen Bauart erwarten sollte, er wolle sich lediglich auf eine Erklärung alles dessen beschränken, was ein musikalischer, kunstliebender Mensch vom Harmonium im allgemeinen

wissen müsse. Denn leider herrscht ja noch heute auch in den Kreisen, von denen man ein wirkliches Interesse für die Harmoniumindustrie erwarten sollte, eine betrübende Unkenntnis ihrer Eigenheit, während man auf eine richtige Einschätzung ihres Wertes seitens der Laienwelt überhaupt kaum rechnen darf. Aber überall da, — so betont der Verfasser — wo das Harmonium seinen Einzug gehalten, hat es sich Herzen erobert. Wir wollen dem „Kleinen Ratgeber“ wünschen, daß es auch ihm durch seine vortrefflichen Erläuterungen gelingen möge, dem Harmonium eine neue Anzahl verständnisvoller Verehrer zu gewinnen.

Der Verfasser erwähnt alsdann, daß wir infolge der verhältnismäßigen Jugend des Harmoniums keine klassische Harmoniumliteratur besitzen, jedoch werden uns die Schöpfungen der alten Meister durch wertvolle Bearbeitungen vermittelt. Herr Simon gedenkt dabei rühmend des Verdienstes des Altmeisters Prof. Aug. Reinhard um die Harmoniumliteratur.

Er berücksichtigt dann weiter die Preisfrage, wirft die Frage auf — wer ist als Fachmann anzusehen? gibt Anleitungen betreffs Umtausch, Ausstattung etc. und widmet sich immer mehr und mehr den beim Harmoniumkauf aufzuwerfenden Einzelfragen, sie in kurzer, präziser, von fachmän-

*) Abdruck aus der Zeitschrift „Deutsche Musikwerk-Industrie“, Nr. 14 vom 1. Dezember 1907.

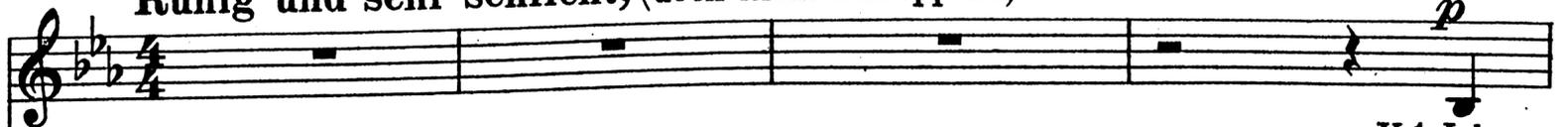
Ich steh an deiner Krippe hier.

Für eine Singstimme mit Harmonium (Orgel)
auch Violine oder zweite Stimme, event. Chor ad libitum.

Die Rechte öffentlicher
Konzert-Aufführungen
vorbehalten.

Sigfrid Karg-Elert, Op. 66 Nr. 3.

Ruhig und sehr schlicht, (doch nicht schleppend).

Singstimme.  *p*

Harmonium. (Orgel) oder Klavier.  *p sehr ausdrucksvoll*

4 (zartstreichendes 8-Fuß-Register) V.1 Ich

4 (zartstreichendes 8-Fuß-Register)

steh an dei-ner Krip-pe hier, o Je-su, du mein Le - - ben, ich - kom-me, bring und



schen-ke - dir, was du mir hast ge - ge - - ben. Nimm



1P

Preis der Partitur (Klavierauszug) M. 1.20 — Violine und Chorstimmen (partiturmäßig) je 30 Pf.
Eigentum für alle Länder und Copyright 1909 by Carl Simon, Musikverlag, Berlin SW. 68.

C. S. 3289

hin, nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm

al - les hin und laß dirs wohl - ge - fal - - len!

ruhig, schlicht

ausdrucksvoll

Violine (ad lib.)

V. 2 Ich lag in tief - ster To - des - nacht, du wur - dest mei - ne

**) sonoro*

Son - ne, die Son - ne, die mir zu - ge - bracht Licht, Le - ben, Freud und Won - - ne.

non marcato

**) sonoro* (sehr plastisch hervortretend) nur, wenn die Violinenpartie nicht besetzt wird.

f *f*

5 6 *8va* bis Schluß ¹⁾

0 Son-ne, die das wer-te Licht des

f mit steigendem Ausdruck

sonoro

breiter und langsamer

ff *ff*

Glau-bens in mir zu - ge - richt, wie schön sind dei - ne Strah - - -

breiter und langsamer

rfz

Viol. *f*

2^{te} Stimme oder Frauenchor (unisono ad libitum)

1^{te} Stimme oder Männerchor (unisono)

0 du fröh - li - che, o du se - li - ge,

len! V. 3 Ich se - he dich mit Freu - den an und kann nicht satt mich se - hen, und

sonoro

mf

ProL. Tal.

1) Gilt nur für Druckluftharmonium. 2) Linke H. ebenfalls *8va* höher bis Schluß.

gna - - den - - brin - - gen - de Weih - - nachts - - zeit;

weil ich nun nicht wei - ter kann, bleib ich an - be - tend ste - - hen, *non marcato*

Welt - ging ver - - lo - - ren, Christ - ward ge - - bo - - ren,

o daß mein Sinn ein Ab - grund wär und mei - ne Seel' ein

mit steigendem Ausdruck

5 *sonoro [Orgelpedal marcato]*

breiter und langsamer

f freu - - e, freu - e dich, o Chri - - sten - - heit.

breiter und langsamer

mfz wei - tes Meer, daß ich es möch - te - - fas - - - - sen!

f

Pro! [*nur Es loco!*]

**HARMONIUMHAUS
CARL SIMON BERLIN
MARKGRAFENSTR.
101.**



**PRÄKT KATALOG
GRATIS.**

nischem Urteil getragener Art eingehend beantwortend.

Den Hauptplatz in dem Werkchen nimmt dann eine gründliche Beschreibung und Besprechung erst des Druckwind-, dann des Saugwind-Harmoniums ein. Wir können hier auf die ungezählten, rein sachlichen Einzelheiten nicht eingehen, wollen aber jedem, der sich mit der Absicht trägt, ein Harmonium zu erwerben, raten, sich vorerst dieses Büchlein anzuschaffen und sich aus ihm vollständige Information zu holen; denn Herr Simon übergeht nichts irgendwie Beachtenswertes. Er gibt klare und erschöpfende Erklärungen über Spiel mit und ohne Expression, über Register-Benennungen, klassisches Vierspiel, Teilung, Disposition, mechanische Register, Prolongement, Hackenregister, Perkussion etc. etc. Auch die Dispositions-Übersichten wirken sehr anschaulich. Die Erklärungen der beiden Harmoniumbauarten — Druckluft und Saugluft — sind so deutlich und umfassend, daß auch jeder Laie nach ihrer Durchsicht imstande sein wird, sich ein klares Bild von ihnen zu machen und sich das aus ihnen Entnommene beim Kauf nutzbar zu machen. Und das ist ja schließlich die Absicht und der Zweck des „Kleinen Ratgebers“. Er will keineswegs für eines der beiden Harmoniumarten Proselyten machen, er erklärt und beschreibt nur vollständig objektiv und überläßt die Wahl schließlich dem Leser selbst.

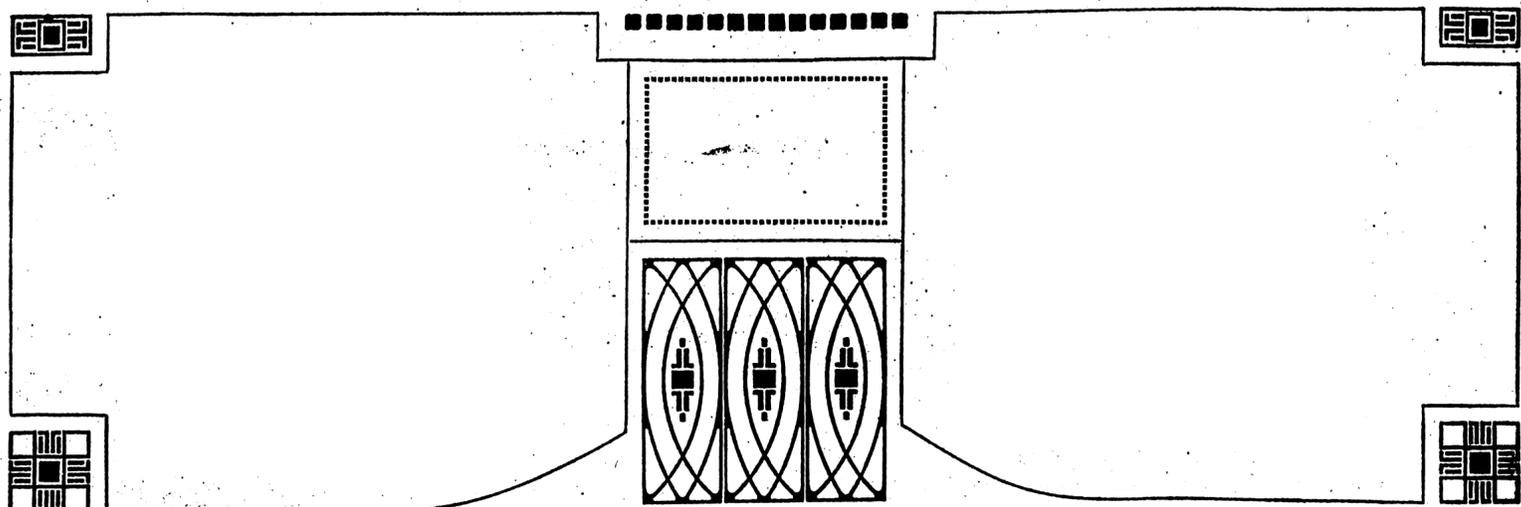
Im Schlußwort gibt der Verfasser dann noch ein-

mal eine Reihe äußerst beachtenswerter Winke und praktischer Ratschläge. Er gedenkt auch der allzuvielen Neuerungen, die nicht in allen Fällen einen Fortschritt bedeuten, sondern im Gegenteil manche Unzuträglichkeit mit sich bringen, da sie sich auch auf gute bewährte Einrichtungen, wie auf die Anlage und Auslösung des Prolongement, die Ein- und Ausschaltung des Grand-Jeu, die Teilungen der Stimmen, Anlagen der Koppel etc. erstrecken. Dadurch entsteht eine Verschiedenheit, die verwirrend auf den Laien und verstimmend auf den schaffenden Meister wirken, der etwas für sein Instrument geschrieben hat und oft beim Spielen auf fast gleichdisponierten Werken schon auf Schwierigkeiten stößt.

Nach einigen sehr richtigen und beherzigenswerten Mahnungen in Betreff der Inserate, Rabatt-Angebote und Gutachten weist der Verfasser noch auf den Wert eines guten Unterrichtes und sonstiger praktischer Anleitungen hin und schließt in der Hoffnung, in seinem Werke die beim Harmoniumkauf hauptsächlichsten Fragen genügend erörtert zu haben und gibt dem Wunsche Ausdruck, daß das Interesse für dieses schöne Instrument stetig wachsen möge. — —

Wir wünschen dies mit ihm und hoffen, daß sein Werkchen die gebührende Beachtung finden möge, damit es seinen gemeinnützigen Zweck auch in reichem Maße erfüllen kann. — —

M. K.



CARL SIMON, MUSIKVERLAG, BERLIN SW., Markgrafenstraße Nr. 101.

EINIGE URTEILE

ÜBER DEN VON WILLY SIMON VERFASSTEN

RATGEBER,

ERSCHIENEN BEI CARL SIMON, MUSIKVERLAG, BERLIN SW. 68.

Ich empfehle den Ratgeber aufs allerwärmste zur Anschaffung für Pfarr-, Lehrer-, Gemeinde- und Musikbibliotheken. In dem Labyrinth von Fragen auf dem Gebiete des Harmoniumfaches wird dieser praktische, klare und unparteiische „Ratgeber“ eines erfahrenen und berufenen Fachmannes einem jeden ein sicherer Führer werden. Möge er in die Hand eines jeden Harmonium- und Orgelfreundes gelangen. Ich wünsche ihm die weiteste Verbreitung.

OSCAR ENDRESS
Seminarlehrer in G.

... Sehr wahr und beherzigenswert ist nachfolgender Satz auf S. 36 des Ratgebers: Man sei vorsichtig bei Rabattangeboten, die beim Ankauf neuer Instrumente einen übertrieben hohen Rabatt verheißen. Entweder handelt es sich in solchen Fällen um minderwertige Fabrikate, deren Preis arg in die Höhe getrieben ist, damit der Verkäufer trotz des hohen Rabatts auf seine Kosten kommt, oder es sind sogenannte Ladenhüter, die für jeden Preis verkauft werden sollen. Kein Mensch, der noch dazu Kaufmann ist, schenkt, wenn er seine Ware auch noch so billig anpreist, einem fremden Menschen auch nur einen Pfennig.

REGENSBURG, den 1. 10. 07.

MUSICA SACRA, Monatsschrift zur Hebung
und Förderung der kathol. Kirchenmusik.

Beim Lesen des Schriftchens verflüchtigt sich der Argwohn, als handele es sich um ein der Reklame dienendes Preßerzeugnis, denn der Verfasser bemüht sich redlich, dem Leser Sachverständnis beizubringen. Es wird denn auch der Mechanismus beider Gattungen, des Saug- und Druckluft-Harmoniums, mit Hilfe der zahlreichen Abbildungen erläutert, die technische Einrichtung der Fabrikate erklärt. Der Käufer aus dem Laienstande vermag in der Tat wertvolle Information aus der Broschüre zu holen.

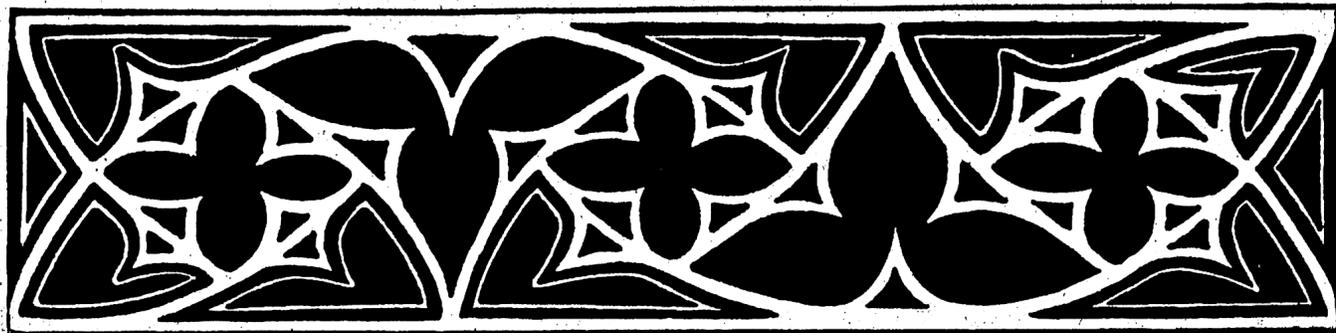
WIEN, den 11. 10. 07.

OESTERR.- UNGARISCHE
MUSIKER-ZEITUNG No. 41.

Tausend Dank für den Ratgeber, er ist meisterhaft, vollendet und außerordentlich zweckdienlich.

LEIPZIG, den 4. 9. 07.

SIGFRID KARG-ELERT, Komponist und Kunsthharmonium-Virtuos.



Ich steh an deiner Krippe hier.

Für eine Singstimme mit Harmonium (Orgel),
auch Violine oder zweite Stimme, event. Chor ad libitum.



Die Rechte öffentlicher
Konzert-Aufführungen
vorbehalten.

Violine, Zweite Stimme und Chorstimme (unisono) partiturmäßig.

Sigfrid Karg-Elert, Op. 66 Nr. 3.

Ruhig und sehr schlicht, (doch nicht schleppend).

Erste Stimme
oder Männerchor unisono.

Begl. V. 1 Ich steh an dei - ner

Krip-pe hier, o Je-su, du mein Le - ben, ich kom-me, bring und schen-ke dir, was

du mir hast ge - ge - ben. Begl. Nimm hin, nimm

hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, 'Seel und Mut, nimm al - les hin und

laß dirs wohl-ge - fal - len! Begl.

Ausdrucksvoll

Violine ad lib. mf

V. 2 Ich lag in tief - ster To-des-nacht, du wur-dest mei-ne Son - ne, die

Son - ne, die mir zu - ge-bracht Licht, Le - ben, Freud und Won - ne.

Violine.

breiter und langsamer

f *ff* *ff*

O Son-ne, die das wer-te Licht des Glau-bens in mir zu - ge - richt, wie

Violine. *trm*

2^{te} Stimme oder Frauenchor (unisono ad libitum) *f*

1^{te} Stimme oder Männerchor (unisono) *f*

O du fröh - li - che, schön sind dei - ne Strah - - len! V. 3 Ich se - he dich mit Freu - den an und

Viol. *f*

2^{te} St. *f*

1^{te} St. *f*

o du se - li - ge, - gna - - den - - brin - - gen - de Weih - nachts - kann nicht satt mich se - hen, und weil ich nun nicht wei - ter kann, bleib ich an - be - tend

Viol. *f*

2^{te} St. *f*

1^{te} St. *f*

zeit; Welt ging ver - lo - - ren, Christ ward ge - ste - hen, o daß mein Sinn ein Abgrund wär und

Viol. *f*

2^{te} St. *f*

1^{te} St. *f*

breiter und langsamer

bo - - ren, freu - - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit. mei - ne Seel' ein wei - tes Meer, daß ich es möch - te fas - - sen!